Kinder, Kino und der BEP

Modellprojekt KiKi Januar 2020 – Mai 2023

EINLEITUNG

Kulturelle Bildung von Anfang an

Die Auseinandersetzung mit Kunst in ihren vielfältigen Erscheinungsformen ist für die frühe Bildung elementar. Sie unterstützt die Sinneswahrnehmungen des eigenen Selbst und der Welt. Kinder erobern sich die Welt auch in ihrem künstlerischen Handeln. Sie denken häufig in Bildern. Es ist daher wichtig, dem kindlichen Drang nach kreativem Tun Raum, Material und „Futter“ zur Entfaltung zu geben und sie an künstlerisches Handeln heranzuführen. Kulturelle Bildung im frühkindlichen Bereich findet vor allem in der Familie statt sowie in der Kindertagesbetreuung. Qualität in der Kita bedeutet konsequenterweise, dass dort „gute“ kulturelle Bildung stattfindet. Es braucht ein breites Verständnis der Notwendigkeit kultureller Bildung, mehr Angebote in diesem Bereich, aber auch die Entwicklung eines Begriffes von Qualität. Deshalb sollte kulturelle Bildung auch in der Aus- und Weiterbildung von Erzieher:innen verstärkt ihren Platz finden. Der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0–10 Jahren in Hessen (BEP) vertritt ein ganzheitliches Bildungsverständnis und richtet sich an alle Bildungs- und Lernorte. Das kreative, forschende und künstlerische Kind in seiner Entwicklung und seinen Kompetenzen zu stärken bedarf der frühkindlichen kulturellen Bildung. Wie dies im ko-konstruktiven Miteinander so unterschiedlicher Bildungs- und Lernorte wie Kino und Kita gelingen kann, zeigt „KiKi – Kinder, Kino und der BEP“.

Das Filmbildungsteam des DFF – Deutsche Filminstitut & Filmmuseum hat sich 2013 gemeinsam mit der Kita Grüne Soße und deren Träger, dem Sozialpädagogischen Verein zur familienergänzenden Erziehung e.V., auf die Reise gemacht, Expert:innen in der frühkindlichen kulturellen Bildung zu werden. Das konsequente Arbeiten im Tandem zwischen Kita und Kulturinstitution ist ungewöhnlich und bringt Ergebnisse von besonderer Qualität hervor: wir arbeiten vernetzt, um möglichst vielen Kindern in Hessen ästhetische Erfahrungen und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. 2020 haben wir mit vielen weiteren Aktiven das bundesweite Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung mitgegründet, das sich dafür einsetzt, dass Kinder in den ersten sechs Lebensjahren Zugang zu Kunst und Kultur erhalten. Frühkindliche kulturelle Bildung gibt — auf konzeptioneller Ebene und in ihrer konkreten Bildungspraxis — Antworten auf zentrale Herausforderungen einer gegenwärtigen und zukunftsweisenden Pädagogik, wie die Umsetzung von Partizipation, Inklusion, Nachhaltigkeit, Resilienz, Diversität und Demokratiebildung. Sie leistet einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und eröffnet Kindern Zukunftschancen.

netzwerk-fkb.de

2. DAS MODELLPROJEKT KIKI – KINDER, KINO UND DER BEP

Zunächst angelegt auf drei Jahre, setzte sich KiKi zum Ziel, eine neue Fortbildung zur frühkindlichen ästhetischen Bildung mit dem Schwerpunkt Film auf der Grundlage des BEP konzeptionell zu entwickeln, mit drei Kitas in der Region in der konkreten Durchführung zu erproben und zu evaluieren. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sollte mit dem Modellprojekt die Hypothese überprüft werden, dass kulturelle Teilhabe für Familien durch ästhetische Filmbildung gestärkt werden kann.

Kita und Kino

Anders als in vorangegangenen Modellprojekten des Tandems war diesmal der Ort Kita der Ausgangspunkt. Der Kulturort Kino sollte aber dennoch für Kinder und Eltern „aufgeschlossen", also als ein Ort vermittelt werden, der im Laufe des Lebens immer wieder zur persönlichen Bereicherung aufgesucht werden kann. KiKi wollte Übergänge aus dem bekannten Lebensraum in diese Kulturorte thematisieren und ko-konstruktiv mit allen Beteiligten gestalten. Auch Familien, die bisher keinen Zugang zu diesen Orten gefunden haben, sollten so angesprochen und motiviert werden.

Folgende Einrichtungen wurden schließlich aus 11 Einreichungen auf die landesweite Ausschreibung ausgewählt: **Evangelische Kindertagesstätte der Lutherkirche** in Fulda gemeinsam mit dem **Cinestar Fulda**, die **Kindertagesstätte Abenteuerland** in Gelnhausen gemeinsam mit dem **Kino Gelnhausen** sowie die **Kindertagesstätte Main(zer) Krabben** in Frankfurt gemeinsam mit den **Arthouse Kinos Frankfurt (Harmonie, Eldorado und Cinéma)**. Das KiKi-Team hat die Kita-Teams der Standorte darin begleitet, im Rahmen von je drei Fortbildungs- und drei Vertiefungstagen sowie bei Kinobesuchen mit ihren Kita-Kindern (und teilweise deren Eltern) ko-konstruktiv Konzepte kultureller Bildung mit dem Schwerpunkt Film (weiter) zu entwickeln und umzusetzen.

Herausforderungen während der Pandemie

Die Pandemie stellte die teilnehmenden Einrichtungen und das KiKi-Team vor große Herausforderungen. In dieser Situation entschloss sich das KiKi-Team im Frühling 2021 gemeinsam mit dem HMSI zu einer Projektpause bis August 2021. Mit einem lebendigen und sehr gelungenen Re-Start Event wurde KIKI dann im September 2021 wieder aktiv. Das Ereignis im Kino des DFF versammelte alle Projektpartner, stellte die bereits erreichten Teilziele vor und regte zur Vernetzung und Diskussion an. Rückblickend ist das Projektteam stolz darauf, gemeinsam mit den teilnehmenden Kitas so viel Resilienz und Flexibilität aufgebracht zu haben. Das Modellprojekt konnte um alle Klippen herum gesteuert werden, 80 % aller geplanten KiKi-Veranstaltungen konnten trotz der Pandemie stattfinden.

Im Prozess wurde auch die enorme Bedeutung von kultureller Bildung (nicht nur, aber auch) in Krisenzeiten deutlich. In der Post-Corona-Situation erleben sich viele pädagogische Fachkräfte zunehmend als weniger selbstwirksam, in einem

permanenten Ausnahmezustand gefangen und ständig am Belastungslimit. Qualitätsvolles Arbeiten ist gefühlt in weite Ferne gerückt. KiKi konnte Motivation und Inspiration durch gemeinsame Lernprozesse fürs Team stiften, gemeinsam mit den Kinomitarbeiter:innen haben sich die Erzieher:innen ein neues Handlungsfeld erobert. Gestalterisch-künstlerische Tätigkeiten erlauben auch Erwachsenen, sich neu zu finden, individuelle Talente und Interessen in Prozesse einzubringen. Vor allem auch für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, die in der Pandemie auf eine harte Probe gestellt wurden, war das gemeinsame Erleben von positiven Aktivitäten (wie dem Kinobesuch) zentral. Für die unter den Pandemiefolgen leidenden Kinder sind die Eröffnung von kreativen Ausdrucksmöglichkeiten verbunden mit einer aktiven Erkundung des Sozialraums wichtige Beiträge zur Verbesserung der Situation.

Das KiKi-Team traf sich während der gesamten Laufzeit des prozesshaft angelegten Modellprojekts regelmäßig zu Steuerungsgruppentreffen mit dem HMSI. Eine Fachberaterin des Sozialpädagogischen Vereins , Gerda Seelisch, hat das Projekt zusätzlich eng begleitet. Von Anfang an hat das KiKi-Team die Projektbeteiligten regelmäßig um Feedback gebeten.

3. HALTUNG UND ERGEBNISSE

Die intensive Auseinandersetzung mit dem BEP hat die Arbeit des KiKi-Teams nachhaltig bereichert. Wichtig war hier vor allem der Impuls, noch stärker als bislang vom Kind aus zu denken, das von Geburt an mit grundlegenden Kompetenzen und einem großen Entwicklungspotential ausgestattet ist und die bereits gelebte ko-konstruktive Haltung im gemeinsamen Bildungsprozess von Kindern, Erzieher:innen, Eltern und DFF-Vermittler:innen kontinuierlich zu reflektieren.

Die das Modellprojekt begleitenden Befragungen zeigen: das KiKi-Team hat eine Fortbildung (und Aktivitäten) konzipiert und durchgeführt, die von den Leitungen und pädagogischen Teams der drei teilnehmenden Kitas als gewinnbringend erachtet wurde und die sie in der Umsetzung der BEP-Prinzipien bestärkt hat. Die Evaluation ergab, dass es KiKi aus Sicht der Kitas gelungen ist, bei den Kindern die Neugierde auf das Medium Film als Kunst und die Medienkompetenz zu fördern sowie den Bildungsort Kino zugänglich zu machen. KiKi hat so kulturelle Teilhabe ermöglicht und die Resilienz der Kinder gestärkt. Die Kinder und Erzieher:innen sind zu einer lernenden Gemeinschaft zusammengewachsen. Die in der Fortbildung vermittelten Methoden konnten anschließend in der Praxis getestet werden und sind mittlerweile in den KiKi-Kitas fester Bestandteil im pädagogischen Alltag. Die KiKi-Aktivitäten sind ressourcenorientiert und stärken die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Alle teilnehmenden Kita-Teams und 85 % der Eltern würden KiKi anderen Kitas bzw. Familien weiterempfehlen.

4. AUSBLICK

Der Sozialpädagogische Verein trägt der in den letzten zehn Jahren in der Kita Grüne Soße entstandenen umfangreichen Expertise Rechnung: Karin Knauf und Bettina Marsden betreuen seit April 2023 die neue Fachstelle für kulturelle Bildung. So können weitere Frankfurter Kitas von dem reichen Erfahrungsschatz profitieren.

Das Land Hessen hat in dem neu erschienen Masterplan Kultur kulturelle Bildung als elementaren Bestandteil der Allgemeinbildung anerkannt und darauf hingewiesen, dass die Grundlagen dafür in den Familien und in der Kindertagesbetreuung gelegt werden.

Trotz ihrer enormen Bedeutung für Kinder im Kita-Alter ist die kulturelle ästhetische Bildung leider noch nicht ausreichend verankert. Kreativität wird als Ressource für Bildungsprozesse – insbesondere im Zusammenhang mit Sprachbildung und Ausdrucksvermögen – bereits diskutiert. Ästhetische Bildung initiiert aber ein viel größeres Spektrum an Bildungsprozessen und trägt zur Umsetzung aller im BEP genannten Bildungs-und Erziehungsziele bei.

Nun gilt es, die Erfahrungen aus KiKi sowie anderen frühkindlichen kulturellen Bildungsaktivitäten in Hessen auszuwerten und kulturelle Bildung nachhaltig strukturell zu verankern: im BEP, aber auch in der Aus- und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften und Erzieher:innen, in Tandems aus Kultureinrichtungen und Kitas, gemeinsam mit Künstler:innen. Das von der Crespo-Foundation und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung angestrebte Vorhaben „Kulturkita Hessen“ (AT) macht hier Hoffnung, vor allem, weil die gebündelte Expertise aus dem Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung zur Verfügung steht und schon im Konzeptionsprozess eingebunden wird.

Alle Kinder in Hessen haben das Recht auf kulturelle Teilhabe und die Begegnung mit Kunst. Sie verdienen Raum, Zeit und den passenden Rahmen zum Initiieren von ästhetischen Prozessen schon in der Kita. Mit dieser Materialiensammlung halten Sie Anregungen in der Hand, mit denen Sie jederzeit in Ihrer Einrichtung Methoden aus dem Modellprojekt KiKi umsetzen können.

Probieren Sie es doch am besten gleich mal aus!

Viel Spaß mit der Laterna Magica, mit Ton,
Licht und Schatten und bei der Kinoerkundung

Wünscht Ihnen Ihr KiKi-Team